

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Aufgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einwöchentlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kais. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Ausfuhr. Sonntagabblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 184, in Dresden u. Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hasenhein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Dausse & Co.

Nr. 16.

Schandau, Donnerstag, den 8. Februar 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Dachdeckers **Karl Mübner**, früher in Schandau, jetzt in Dresden, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schandau, den 5. Februar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Ortskrankenkasse zu Schandau.

Hierdurch bringen wir zur gest. Kenntnisaufnahme, daß auf Antrag der Landesversicherungsanstalt vom 1. Februar 1906 an die Beiträge zur Ortskrankenkasse und Invalidenversicherung nur noch **vierwöchentlich**, ohne Ausnahme, nach § 31 und 34 des Kassensatzes zu entrichten sind.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse zu Schandau.
Pering, Vors.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Haders Gasthof zu Kleinennersdorf,

Freitag, den 9. Februar 1906, von vormittags 10 Uhr an:

8,5 rm h. u. 24 rm Brennscheite, 8,5 rm h. u. 118 rm w. Brennknäuel, 19 rm h. u. 15 rm w. Faden, 79 rm w. Aeste, 1,5 Wldhrt. h. u. 16,9 Wldhrt. w. geschn. Brennreisig.

Gasthof zum Erbgericht zu Cunnersdorf:

Montag, den 12. Februar 1906, von vormittags 10 Uhr an:

1764 w. Stämme, 348 w. Räder, 2110 w. Stangenlöcher, 115 w. Schalhöfer, 625 w. Derbstangen, 14130 w. Reisstangen, 200 w. Spundpfähle. — Kahlschläge Abt. 91, 94, 95, 96, 97, sowie Abt. 61, 63, 67, 72, 79, 91, 94 u. 102—105 als Durchforstungs-, Läuterungs- und Räumungshölzer. — Resthölzer 4950 w. Reisstangen, 14 rm h. u. 191 rm w. Brennknäuel, 15,5 rm h. Faden, 4,6 Wldhrt. h. u. 69,9 Wldhrt. w. geschn. Brennreisig.

Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf u. Kgl. Forstrentamt Pirna.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

In Gotha ist die jugendliche Herzogin **Abelheid von Gotha-Roburg** an den Masern erkrankt. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut, die Krankheit verläuft normal.

Der Reichstag setzte am Montag die allgemeine sozialpolitische Debatte über den Ausgabeposten „Gehalt des Staatssekretärs 50000 Mark“ des Stats des Reichsantes des Inneren fort. Zunächst ließ sich Abgeordneter von Kardorff (Reichsp.) vernehmen; er bekämpfte die Vorschläge betreffend die Erstellung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine und polemisierte im übrigen gegen die Sozialdemokratie. Der nachfolgende Redner, Abgeordneter Erzberger vom Zentrum, sprach sich im Gegensatz zu den Ausführungen Kardorffs für die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine aus und nahm die christlichen Gewerkschaften in Schutz. Die Zusicherungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky bezüglich der Mittelstandswünsche begrüßte der Zentrumredner mit Freuden; hinsichtlich der Vorbereitungen für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter wünschte er ein etwas rascheres Tempo. Im sonstigen hob er die Verdienste des Zentrums um die Arbeiterschutzgesetzgebung hervor. Abgeordneter Stüdelein (soz.-dem.) verbreitete sich in längerer Rede über die angebliche Verlesung der deutschen Arbeiterschaft und brachte eine ganze Reihe sozialpolitischer Beschwerden hervor. Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Geheimrat Fischer polemisierte gegen mehrere Ausführungen des Vorredners; als letzter Redner vom Tage trat der Nationalliberaler Bassermann auf; er wünschte u. a. eine Reform des Krankenversicherungswesens und die baldige Regelung der Minimalarbeitszeit und der Maximalarbeitszeit für Handlungsgehilfen, Handlungslehrlinge und Arbeiter in Kontoren.

Das preussische Abgeordnetenhaus trat am Montag in die Beratung des Stats des Ministeriums des Inneren ein. An den Titel „Gehalt des Ministers“ knüpfte sich eine die gesamte Sitzung ausfüllende Debatte über die Frage einer Reform des preussischen Landtagswahlrechtes an, wobei Minister von Bethmann-Hollweg erklärte, das erforderliche statistische Material für eine Abänderung des Wahlrechtes sei bereits beschafft und liege dem Staatsministerium zur Einsicht vor.

In der bayerischen Reichsratskammer wurde am Montag der von der Abgeordnetenkammer angenommene Wahlgesetzentwurf beraten. Prinz Ludwig sprach sich im allgemeinen für den Entwurf aus, obwohl er verschiedene Einzelheiten an demselben bemängelte. Die meisten übrigen Redner plädierten ebenfalls für Annahme des Entwurfes in der Fassung der Abgeordnetenkammer. In einer am Nachmittag abgehaltenen zweiten Sitzung genehmigte dann die Reichsratskammer den Wahlgesetzentwurf einstimmig in der vorliegenden Fassung.

Der Infant Don Carlos von Spanien, von König Alfonso mit Ueberbringung eines Ehrendegens an den Prinz-Regenten Luitpold beauftragt, traf am Montag nachmittag gegen fünfzehn Uhr in München ein. Zum Empfange hatten sich im Königssalon des Hauptbahnhofes der Prinz-Regent mit den Prinzen des königlichen Hauses eingefunden. Der Infant Don Carlos überreichte bald nach dem Eintreffen im Residenzschloß ein Handschreiben des Königs von Spanien und den Ehrendeggen. Abends 8 Uhr fand bei dem Regenten Familientafel statt, an der alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen. Der Regent verlieh zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Michael-Orden erster Klasse an den Herzog de la Conquista, den Hausmarschall des Königs von Spanien.

Oesterreich-Ungarn.

Der Versuch des Grafen Julius Andrássy, eine Verständigung zwischen der Krone und der ungarischen Opposition herbeizuführen, ist nun tatsächlich gescheitert. Aus einer veröffentlichten Kundgebung des leitenden Ausschusses der Koalition geht hervor, daß der König die sämtlichen Vorschläge der Koalition abgewiesen hat, sodas die Verhandlungen abgebrochen werden mußten. Darüber, was nun weiter geschehen soll, herrscht einstellweise die größte Ungewißheit. In Budapest laufen die wildesten Gerüchte um. So verlautet, daß Baron Fejervary in seiner nächsten Audienz die Demission des Kabinetts dem Kaiser anbieten werde. Ferner war das Gerücht verbreitet gewesen, daß der Kriegsminister von Pittreich seine Demission eingereicht habe. Dieses letztere Gerücht ist indessen bereits offiziell dementiert worden. In den Kreisen der Koalition wird behauptet, daß Erzherzog Franz Ferdinand, der Thronfolger, der beim Kaiser in Audienz erschienen war, auf dessen Entscheidung einen starken Einfluß ausgeübt habe. Die Devisen im Lager der ungarischen Koalition lautet: Unentwegte Fortsetzung des Kampfes! Ueber die Pläne der Regierung gibt es zwei verschiedene Lesarten. Nach der einen soll der ungarische Reichstag binnen 10 Tagen aufgelöst werden, ohne daß Neuwahlen ausgesprochen werden; nach der zweiten Lesart soll der ungarische Reichstag am 1. März durch königliche Vorkassat bis zum 28. Dezember vertagt werden.

Frankreich.

In Paris ging die am Montag fortgesetzte Inventaraufnahme in einer Anzahl weiterer Kirchen ohne jeden Zwischenfall vor sich. Das dortige Justizpolizeigericht verhängte am Montag wiederum über einige Teilnehmer an den stattgehabten Kirchentravallen Gefängnisstrafen. In Paris sind etwa 100 Mitglieder des Londoner Grafschaftsrates zum Besuch der französischen Hauptstadt eingetroffen. Der Gemeinderat gab zu Ehren der Mitglieder des Londoner Grafschaftsrates ein Bankett, an dem der englische Botschafter, Vertreter der Regierung, das Präsidium der Kammer, der Seinepräsekt und die städtischen Behörden teilnahmen. Der Präsident des Gemeinderates und der Seinepräsekt feierten das herzliche Einvernehmen und die gute Freundschaft zwischen England und Frankreich, welche Seite an Seite im Räte der Reiche säßen mit dem gleichen Ziel im Auge: Der Aufrechterhaltung des Friedens. Der Präsident des Grafschaftsrates, Sir Edward Cornwall gedachte der Schöpfer des Einvernehmens zwischen den beiden Völkern, des Präsidenten Loubet und des Königs Eduard und sprach den Wunsch aus, daß die Hauptstädte der alten und neuen Welt dem Beispiel der Gemeindeverwaltungen von Paris und London folgen und untereinander gleichfalls herzliche Beziehungen anknüpfen möchten.

England.

Ueber den Gesundheitszustand des Königs Eduard waren in jüngster Zeit besorgniserregende Nachrichten aufgetaucht. In Bezug auf diese Nachrichten, die anscheinend infolge des Besuches des Marienbader Arztes Dr. Ott am königlichen Hofe in Windsor entstanden waren, wird jetzt von halbamtlicher Londoner Seite mitgeteilt: Dr. Ott wurde vom König als persönlicher Bekannter und nicht in seiner Eigenschaft als Arzt empfangen. Er wurde auch in keiner Weise hinsichtlich des Gesundheitszustandes des Königs zu Rate gezogen, der glücklicherweise fortwährend ausgezeichnet ist.

Serbien.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die Meldung eines auswärtigen Blattes, daß die Lage in Belgrad als gefährlich angesehen werde, da zwischen König und Regierung Mißverständnisse ausgebrochen seien, sowie alle

daran geknüpften Kombinationen über die Haltung der Regierung gegenüber dem Konflikt mit Oesterreich-Ungarn entsprechen, wie von zuständiger Seite erklärt wird, nicht der Wahrheit; vielmehr herrsche in Belgrad wie im ganzen Lande vollkommene Ruhe und Ordnung.

Rußland.

Ein dem Ministerpräsidenten Witte aus Omsk (Sibirien) zugegangenes Telegramm besagt: Die Ruhe ist hier völlig wieder hergestellt. Das öffentliche Leben nähert sich wieder dem normalen Zustande. Die energischen Maßnahmen des Chefs der transsibirischen Bahn und die Entfernung gewisser Angestellten der Bahn aus ihrem Dienste hat den besonnenen Elementen, welche die überwiegende Mehrheit der Beamten und Arbeiter bilden, das Gefühl der Sicherheit wiedergegeben.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Schandau wird in diesem Jahre in der nachstehend ersichtlichen Reihenfolge stattfinden: Im Schützenhause zu Schandau Donnerstag, den 29. März, von vormittags 7/8 Uhr an die Militärpflichtigen aus den Detschaften Altendorf, Bodenbach, Gohndorf, Hohnstein, Kleingiechhübel, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau und Porsdorf. — Freitag, den 30. März, von vormittags 7/8 Uhr an die Militärpflichtigen aus den Detschaften Postelwitz, Proßen, Rathmannsdorf, Reinhardtendorf, Schmilka, Schöna, Waiddorf, Waltersdorf und Wendischfähre. — Sonnabend, den 31. März, von vormittags 7/8 Uhr an die Militärpflichtigen aus der Stadt Schandau. — Im Hotel „Deutsches Haus“ zu Königstein Montag, den 2. April, von vormittags 7/8 Uhr an die Militärpflichtigen aus den Detschaften des Amtsgerichtsbezirks Königstein, mit Ausnahme der in der Stadt und Festung Königstein, in Langenennersdorf, Hütten und Passendorf wohnhaften Militärpflichtigen. — Dienstag, den 3. April, von vormittags 7/8 Uhr an die Militärpflichtigen aus Stadt und Festung Königstein, Hütten und Passendorf. — Die Losung der zum ersten Male zur Bestellung kommenden Militärpflichtigen im Aushebungsbezirk Schandau findet Mittwoch, den 4. April 1906, vormittags 8 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ zu Königstein statt. — Die Gestellungspflichtigen haben in den Musterungsterminen in nächstem Zustande, reinlich am Körper und reinlich in der Kleidung pünktlich zu erscheinen. Zuwiderhandlungen hiergegen oder gegen sonstige, während der Musterung ergebende Anordnungen der behördlichen und polizeilichen Organe werden, ebenso wie ungebührliches Betragen in oder vor dem Musterungsorte, sofern nicht andere gesetzliche Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden. Außerdem können den nicht Erschienenen die Vorteile der Losung entzogen werden.

Der Gewerbeverein hält am Donnerstagabend im Hotel zum „Eindenhofe“ seinen vierten Vortrag ab. In demselben wird Herr Lehrer Herrmann aus Kleinennersdorf über „Napoleon I.“ sprechen.

Der Bericht über den Rasenball der Schützen-gesellschaft am Montagabend kann infolge verspäteten Einganges erst in der nächsten Nummer unseres Blattes erscheinen. Das Fest ist in allen seinen Teilen als gelungen zu bezeichnen.

Im Saale des Erbgerichts zu Krippen hielten am Sonntag die Mitglieder des Post-Unterbeamtenvereins für Schandau und Umgegend eine gelungene Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ab. Dieselbe war aus Schandau und Königstein recht zahlreich besucht. Auch eine größere Anzahl der Herren Oberpostbeamten nebst Damen nahmen an der Feier teil.

Inserate, bei der zweiten Vorbereitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingekandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.